

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

00:00:00 Heimo Scheuch

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich willkommen zu meinem Podcast. Heute habe ich einen besonderen Stargast bei mir und ich würde einfach reingehen in die Diskussion mit: „Sepp, was mach ma?“ – als Kärntner!

00:00:11 Sepp Schellhorn

Ja, wir reden über die Gesellschaft, über den Optimismus, den Sie verbreiten, den wir alle verbreiten sollten, und nicht nur übers Kochen, aber vielleicht auch!

00:00:22 Heimo Scheuch

Ich glaube, wir kochen ja alle!

00:00:23 Sepp Schellhorn

Genau!

00:00:24 Heimo Scheuch

Ich bin auch ein sehr begeisterter Koch, dadurch, dass ich auch gerne jage, vor allem Wild..

00:00:31 Sepp Schellhorn

Wirklich?

00:00:32 Heimo Scheuch

Ja, und das braucht auch ein bisschen Zeit, bevor man es dann auf den Tisch bringt, wie wir beide wissen. Das heißt, ich glaub so wie vieles im Leben muss man zuerst nachdenken, welche Ingredienzien man zusammenholt fürs Essen und dann ein gutes Essen braucht seine Zeit, oder?

00:00:50 Sepp Schellhorn

Ich glaub, das ist so, wie wenn man.. eine Strategie ist immer auch in der Küche gefragt. Also ich muss mir vorher denken, welche Menüs mache ich? Mit was fange ich als erstes an, damit ich zeitgerecht fertig bin und damit das nicht im Chaos endet – damit nicht Familienmitglieder die Küche verlassen, weil da drinnen ist's hektisch, oder? Damit es alle am Ende eine Freude haben und da muss man am Anfang planen und strategisch arbeiten.

00:01:17 Heimo Scheuch

Nehmen wir uns eigentlich als Österreicher genug Zeit zum Essen und zum gesunden Essen?

00:01:21 Sepp Schellhorn

Nein, das ist ein Problem, das ist wirklich ein Problem, das unterscheidet uns von den südländischen Kulturen, auch von Frankreich zum Beispiel.

00:01:32 Sepp Schellhorn

Das hängt aber, ich würde es ganz drastisch sagen, mit unserem Bildungssystem zusammen. Also wenn ich vergleiche, um Österreich mit Frankreich, dann hat es nicht nur eine andere Vielfalt in Frankreich an Lebensmitteln – die leben aber auch in der Europäischen Union – also man kann das nicht auf die europäische Bürokratie ausbauen, sondern die haben ein anderes Bewusstsein, und dort beginnt das gesunde,

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

nachhaltige, wenn man schon bei nachhaltig ist, und und regionale in der Schulküche. Und das gibt's bei uns nicht mehr!

00:02:06 Heimo Scheuch

Genau, das sehe ich nämlich auch so. Ich habe ja auch viel im Ausland verbracht und eben wie Sie sagen, also in Italien oder auch in Frankreich und in anderen Ländern, wo die Kultur des Essens ganz eine andere ist und eigentlich, wenn man das auf Österreich bezieht, wir hätten ja eigentlich alle Nahrungsmittel gesunde in der Landwirtschaft. Wir haben sehr viele Bergbauern, wir haben sehr viel Natur, da könntest du eigentlich Nachhaltigkeit wirklich leben.

00:02:29 Sepp Schellhorn

Könnte man! Es ist halt interessenspolitisch nicht gefragt, es ist eher eine Abhängigkeit gefragt. Wir haben aus den Landwirten Subventionsempfänger gemacht und keine Unternehmer, also das ist eine gewachsene Struktur, wir haben..

00:02:43 Sepp Schellhorn

Gehen Sie mal in ein Geschäft und suchen Sie einen gescheiten Käse. Sie kriegen meistens nur von Zentralmolkereien Käse, die einfach nach irgendwelchen gesalzenen Dingen schmecken und das vergleichen Sie mit einem französischen oder einem italienischen Geschäft. Wir haben auch regional, das heißt, in der Raumordnung versagt und das, das tut mir ein bisschen weh als Koch, aber wir müssen dagegen ankämpfen. Wir können nicht nur dagegen maulen, sondern das ist ja auch eine Initiative von mir gewesen, dass ich mich gerade um das Schulesen kümmerge und das Schulesen für mich sozusagen ein Weg dorthin ist, damit Wirtshäuser überleben können, weil nur wenn ich weiß, was ein Lebensmittel wert ist, was ein Lebensmittel kostet, was dahinter steckt an Arbeit, dann kann ich es wertschätzen und somit schätze ich auch den Schnitzelpreis im Wirtshaus wieder mit 28 Euro wie bei mir, nicht? Man muss nicht dagegen ankämpfen..

00:03:42 Heimo Scheuch

Ist aber schon mutig, wenn jemand, ein erfolgreicher Unternehmer wie Sie aus dem Alltag jetzt sagt, ich geh wieder raus und geh wieder in die Politik. Ist es dieser, diese Leidenschaft zur Veränderung und diese Leidenschaft zu einem moderneren Österreich, einem Österreich, das auch für zukünftige Generationen lebensfähig ist, dass Sie treibt diese Tätigkeit jetzt zusätzlich auch noch wieder auszuüben?

00:04:06 Sepp Schellhorn

Ja, ich habe das 7 Jahre gemacht, bin wirklich mit einem, mit einer Energielosigkeit und ich war wirklich flach und bin am Boden gelegen, ausgeschieden. Konnte nicht mehr, weil ich ja daneben noch Unternehmen hatte.

00:04:22 Sepp Schellhorn

Und nach 2 Jahren wieder Kraft schöpfen, habe ich die Chance bekommen und ich glaube jeder unter uns in der Gesellschaft kann einen Beitrag dazu leisten, dass es besser wird.

00:04:33 Sepp Schellhorn

Mein Vorteil ist, dass ich nicht von der Politik abhängig bin, dass ich Unternehmer bin, dass ich meine Sichtweisen für meine Mitarbeiter, für meine ganze Branche, aber vor

allem für die Gesellschaft in das Plenum, in den Nationalrat mit hineinbringen kann und dann zum Beispiel über Schulesen, dann zum Beispiel über 'wie kommen wir dazu, dass unsere Mitarbeiter 10% netto mehr haben?' meinen Beitrag dazu leisten und der wichtige Ansatz ist es, nicht für irgendwen.. für eine Ideologie zu tun, sondern um einen Beitrag dazu leisten, damit es in Österreich oder in Europa besser wird und das hab ich ja in Wirtshäusern gelernt. Man kann ja streiten, man kann ja diskutieren, aber es wird immer versucht, gemeinsam am Stammtisch eine Lösung zu finden und in der Streiterei bricht es nie so richtig aus, dass man entzweit auseinander geht.

00:05:28 Heimo Scheuch

Aber die politische Kultur, jetzt nicht nur in Österreich, sondern anderswo auch, ist ja eigentlich eine andere geworden Man wird ja sehr schnell kategorisiert und es wird geurteilt über die Aussagen und wird, so wie Sie sagen, dass man gesunde, ehrliche Diskussion hat über Standpunkte und sich dann annähert. Es ist schon eine etwas Verarmung der Diskussionskultur, die im Politischen stattgefunden hat, oder?

00:05:51 Sepp Schellhorn

Es ist eine Verkürzung, weil die Verkürzung.. um wahrgenommen zu werden, musst du das möglichst knackig und möglichst provokant sagen und auf die Inhalte reagieren wir Menschen nicht mehr so. Also wenn wir vergleichen, wie viele Menschen früher Zeitung gelesen haben und wie wenige jetzt Zeitung lesen und dafür auf Instagram, wie bei mir meinen Kanal schnell anschauen, damit es ein bisschen lustig ist. Also die Provokation und die Schlagzeile ist wichtiger, als der Inhalt. Das ist auch; hat auch was mit unserem Bildungssystem zu tun. Wie jeder, der Kinder hat, weiß, wie es früher war mit dem logischen Denken, mit der kritischen Auseinandersetzung, und heute müssen wir auswendig lernen und haben dann eine Multiple Choice Geschichte zu erledigen. Ich glaube, hier liegt ein Anker, aber auch in der Auseinandersetzung mit den Themen. Ja, die Verkürzung ist da, aber da müssen wir auch die Medien dazu bitten mit uns auch ein Stück des Weges zu gehen, damit wir irgendwie wieder ein bisschen anders werden – das ist auch mein Wunsch.

00:06:54 Heimo Scheuch

Wenn ich ja jetzt aus der Wirtschaft, der.. ich hatte, auch einen zivilen Beruf, wie Sie wissen, und wenn man die wienerberger nimmt, wir sind sehr stark verankert in der Infrastruktur, im Bauen, im Wohnbau et cetera. Wenn man jetzt als Unternehmensvertreter nicht nur in Österreich, sondern in anderen Ländern auch warnt, zum Beispiel sozialer Wohnbau nicht genug. Das Wohnen ist zu teuer, die Wohnungen sind zu teuer. Wir müssen mehr tun und tut's was!! Ob das jetzt im europäischen Wahlkampf ist, der uns bevorsteht, oder im nationalen, dann stößt man einerseits auf gemäßigttes Verständnis, wenn ich das so sagen darf, aber dann in der Umsetzung verweist man das politisch alles so schwierig wäre, und das leuchtet mir als Unternehmensvertreter nicht immer ein. Also die Veränderungsbereitschaft, die Erneuerungsbereitschaft ist schon eine sehr geringe in der europäischen Politik.

00:07:48 Sepp Schellhorn

Ja, aber Herr Scheuch, da gebe ich Ihnen schon recht auf der einen Seite, aber auf der anderen Seite ist es dann,.. die Veränderung, also wir, wir schütten ja von oben herab alle, also wir decken alles zu mit Regularien, auf der,.. Ich bin jetzt nicht in ihrer Branche, ich bin.., aber so ähnlich geht es mir mit der Raumordnung.

00:08:12 Sepp Schellhorn

Ich denke schon, dass wir es leichter haben könnten, und ich gebe Ihnen in dem einen Punkt recht: diese Verwerfungen, die wir auch jetzt politisch erleben, wo Massen auf den Straßen stehen, weil dies und das so gekommen ist, die sind wirklich über den Wohnbau zu sehen. Die sind aus meiner Sicht aber auch in dem Punkt zu sehen, weil sich viele Menschen nicht einmal mehr eine Wohnung leisten können.

00:08:37 Sepp Schellhorn

Also das heißt, denn weil ihnen, ich gebe Ihnen ein Beispiel: vor 30 Jahren hat es gereicht, wenn eine Familie mit 2 Kindern der Mann zur Arbeit gegangen ist. Die Frau hat sich daheim um die Kinder gekümmert, und dann konnten sie sich was ersparen, ein Eigenheim auch bauen, kaufen, was weiß ich. Vor Corona haben beide Elternteile arbeiten müssen, um sich den Standard zu erhalten. Und jetzt nach Corona, vor allem nach Ausbruch der der, des Einmarschs von Russland in die Ukraine, können sie sich nicht einmal mehr die Nachhilfestunde für die Tochter leisten. So hat sich die Geschichte verändert. Also das heißt, der wichtigste Punkt, Ihr wichtiger Punkt ist der soziale Wohnbau, auch in der Ermöglichung dessen. Mein wichtigster Punkt ist es, dass meine Mitarbeiter sich diesen Wohnbau auch leisten können, also das heißt auch, dass es zu einem Eigenheim kommt, wenn ich diese Visionslosigkeit, wenn mir die jeden Tag gesagt wird: "ja, es bleib eh nix über", dann brauch ich mich nicht wundern, dass auf der anderen Seite falsch gebaut wird – oder gar nicht.

00:09:36 Heimo Scheuch

Na ja, aber schauen Sie, wenn ich, wenn ich jetzt sage, aus der Industrie heraus, wir können Wohnbau heute gestalten, errichten, mit weniger Regulatorien übrigens auch, die brauchen wir gar nicht. In der Bauordnung können wir alles durchforsten, wenn ich so sagen darf, das ist sehr salopp, aber dann würden wir wahrscheinlich zwischen 1500 und maximal 2000 Euro am Quadratmeter bauen können, ja?

00:09:57 Heimo Scheuch

Die Grundpreise, das ist ein anderes Thema, das hat mit der Raumordnung zu tun, aber sonst, somit könnten wir heute sehr modernen, den Anforderungen der Bevölkerung entsprechenden und vor allem klimaneutralen Wohnbau bauen. Das ist möglich. Das haben wir auch jedem gesagt in der in der Politik! Jetzt ist nur die Frage: Finanzierung einerseits, Zurverfügungstellung von Wohnraum – in dem Sinne Bauland – und andererseits, schauen Sie, für mich ist es in dem Sinne auch ein riesiges Problem, dass alles in der Hand der Politik bleibt, ja? Ich erkläre mich: die ganze Raumordnung einerseits, das Vergeben vom Bauland für sozialen Wohnbau und natürlich der Eingriff in das Ganze, ja? Weil ich kann, weil es eine Steuerung im Sinne von Wohnbauförderung et cetera ist,.. alles wird durch politische Parteien gesteuert.

00:10:48 Heimo Scheuch

Währenddessen, wie glaube ich Sie mir zustimmen, es ist ein Thema für die gesamte Bevölkerung und für die Zukunft eines Landes und Österreich mit seinen mittlerweile fast 9 Millionen Einwohnern ist jetzt nicht ein Riesenland, das müsste man eigentlich leicht bewältigen können und somit sehe ich in dem Bereich einfach einen Mangel an Bereitschaft zur Erneuerung, zur Veränderung, weil das kann man relativ einfach und pragmatisch gestalten. Noch einmal ein abschließendes Statement:

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

Wenn Sie heute als Unternehmer sagen: "Ich möchte meine, meine, meine Vision ist es, zwei, drei Restaurants oder Hotels weiter noch dazu zu haben, dann planen Sie auch vor finanzmäßig und mit den Leuten, das tun ja wir auch, also es ist ja in Österreich auch möglichst zu planen, so "wie schaut das Land in 10 Jahren aus oder in 20 Jahren", da kann ich mich ja vorbereiten.

00:11:33 Sepp Schellhorn

Ja, und dann gehen wir beide auf die grüne Wiese. Da muss ich Sie jetzt fragen. Wir wollen den Wohnbau als Instrument gegen Politikverdrossenheit instruieren. Das heißt, wir wollen, dass sich junge Menschen und Menschen, die hier auch im Raum sind, eine Wohnung leisten können. Was braucht es dafür? Mein Vorschlag wäre, wir entziehen einmal die Raumordnung den Gemeinden.

Der zweite Vorschlag ist, wir lassen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr netto, damit sie sich was ersparen können. Und Ihr Vorschlag?

00:12:11 Heimo Scheuch

Na mein Vorschlag ist in dem Sinne ganz ähnlich wie Ihrer, weil die Raumordnung kann nicht auf Gemeindeebene stattfinden, weil wir beide wissen, was das für eine Konsequenz hat, ja? Das Widmen von einer Fläche kann ja doch bitte nicht lokal stattfinden.

00:12:27 Heimo Scheuch

Wenn Sie jetzt aus einem ländlichen, Sie kommen genauso wie ich aus einem ländlichen Raum in dem der Quadratmeterpreis 5 Euro ist oder 2 Euro ist und der schießt dann auf 200 oder 1000 Euro auf durch die Umwidmung, dann wissen wir ungefähr, wo das Geld liegen bleibt, ja?

00:12:40 Heimo Scheuch

Ich kann ja nicht sozialen Wohnbau von solchen Sachen abhängig machen – vor allem von den Grundpreissteigerungen in diesem Maße. Das heißt, ich brauche eine Planung, ich sage, aber ich warne auch davor, dass man sagt man nimmt es dem einen weg und gibt es den anderen politisch weiter, nicht? Weil da brauche ich schon eine, meines Erachtens, einen nachhaltig verantwortlichen Umgang mit dem Grund und Boden, ja? Ich verweise auch auf andere Länder, die zum Beispiel sagen, wir stellen das auch nur 99 Jahre zur Verfügung, ja?

00:13:10 Heimo Scheuch

Das heißt, der Staat, das Land, die Gemeinde, also die öffentliche Körperschaft, kann ja Eigentümerin bleiben, ja?

00:13:17 Heimo Scheuch

Das heißt, ich brauche ja nicht den Grund und Boden nur spekulativ verwenden, das wäre auch also ein Thema, das man durchaus andenken kann.

00:13:25 Sepp Schellhorn

So, wie nennt man das Baurecht?

00:13:28 Heimo Scheuch

Baurecht, ja genau!

00:13:29 Sepp Schellhorn

Das ist ein.. eine Möglichkeit, um den Spekulationen vorzutreiben, eine andere Möglichkeit ist, dass wir die Wohnbauförderung reformieren, eine andere Möglichkeit eben, dass wir die gesetzlichen Vorschriften, wie Sie gesagt haben, damit wir es leichter machen. Und noch einmal, es braucht auch meines Erachtens eine grundlegende Reform. Ich wohne ja in Form des Bodens, also was mich an unserer Diskussion der Bodenversiegelung so wahnsinnig stört, wir schreien jeden Tag, es werden mehr Sportplätze zugesperrt und was machen wir dagegen? Wir machen gar nichts!

Wir ändern nicht einmal die einfachste Möglichkeit, nämlich die, was in der Landwirtschaft sehr verbreitet ist, das Aufstockhaus hat 2 Parzellen eine für das Aufstockhaus die weichen und eines für die weichen Kinder und so wird jedes Grünland irgendwann einmal zu Bauland, was wir, was ich, wenn ich um Salzburg zum Walsertal rüberfahre überhaupt nicht sehe. Da sind die Ortszentren noch so, also das heißt, wir könnten hier was machen, aber gleichzeitig Wohnraum dann schaffen, weil es ermöglicht uns ja, in der politischen Diskussion auch keine Einzelparzelle einen großen sozialen Wohnbau, sondern wir müssen Andenken den sozialen Wohnbau zu reformieren. Auch in der Höhe vielleicht!

00:14:51 Heimo Scheuch

Ja, nicht nur! Schauen Sie, Sie haben ja, wenn Sie die Versiegelung ansprechen, haben Sie ja enorme Versiegelung, die ja stattgefunden hat mit Einkaufszentrum und Shopping-Center et cetera, nicht? Wenn Sie schauen, auch im ländlichen Bereich hat viel..

00:15:03 Sepp Schellhorn

Ich weiß, ich mach, ich hol mir viele Feinde heute mit dem Podcast, aber meine Lieblingsfeinde sind die Möbelhäuser.

00:15:10 Heimo Scheuch

Ja, aber Sie können das ja auch, wenn Sie schauen, wenn Sie 100% nehmen, sind die ausgelastet, vielleicht zu 30 bis 40%, weil das sind die Öffnungszeiten, zum Rest steht das alles leer. Wenn Sie intelligent heute planen, haben Sie die Infrastruktur dort, haben Sie alle Anschlüsse dort, können Sie auch klimaneutraler agieren, wenn sie sozialen Wohnbau dazu bauen, ja? Entweder in Etagen darüber oder daneben, weil sonst hätten Sie die Abwärme, die Sie nutzen können, etc.

00:15:36 Heimo Scheuch

Das heißt, hier kann man mit einer intelligenten Raumordnung schon agieren.

00:15:40 Sepp Schellhorn

Richtig!

00:15:41 Heimo Scheuch

Auch mit einer Infrastruktur, weil Sie kommen aus einem ländlichen Bereich Salzburg, wenn Sie sich im Winter und den Sommertourismus hernehmen, wie die Autobahnen verstopft sein et cetera, wenn ich das alles schon ein bisschen berücksichtigt hätte, dann tue ich mir schon leichter in der ganzen Raumplanung. Das heißt, da bin ich mit Ihnen einverstanden, die Raumplanung kann man, muss man aus dem ganz lokalen rausnehmen und muss man auf eine größere, aber transparentere Basis stellen und ihr zweites Argument, war die, sag ich einmal, die Entlastung des Steuerzahlers, und die ist

natürlich in Österreich extrem hoch, ja? Und wir, durch die indirekten und durch die Massensteuern treiben wir ja das gewaltig rauf, das hat man ja jetzt auch gesehen in dieser Phase. Schauen Sie einmal, Sie haben, wir haben gesprochen über die Essenskultur um Süden.

00:16:26 Heimo Scheuch

Die Portugiesen haben es geschafft, die Mehrwertsteuern auf Grundnahrungsmittel runterzunehmen in dieser Zeit, um dem Menschen die Möglichkeit zu geben, wirklich leistbar einzukaufen. In Österreich hat es nie eine Diskussion dazu gegeben, eine richtige gegeben. Man hat einfach nie den Menschen auch die Möglichkeit gegeben, hier eine Entlastung herbeizuführen und meines Erachtens, wenn wir jetzt das ganze Thema Steuersystem hernehmen, muss man auch in Österreich nachhaltig drüber nachdenken, wie kriege ich die Steuern nach unten. Es kann nicht sein, dass unsere Nachbarn Ungarn, Tschechen oder auch Slowaken mit Flat-Tax auskommen zwischen 25 und 30% maximal und bei uns liegt der Steuersatz, der durchschnittliche, bei 45 bis 50%.

00:17:09 Sepp Schellhorn

Ja, das hat mich auch so erstaunt in der Vergangenheit, auch bei den Kollektivvertragsverhandlungen, dass sich beide, also die Sozialpartner, Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht zusammengeschlossen haben, sondern sich gegenseitig ausgerichtet haben, wer jetzt der Gemeinde ist, der Gemeinde oder der Gegner, wäre in dem Fall die Politik, die Regierung, weil die müssen ja schauen, dass für den Mitarbeiter, für die Mitarbeiterin mehr übrigbleibt. Ich bin immer, ich sag immer, die Mitarbeiter brauchen 10% netto mehr! Damit könnte man gegen die Inflation ankämpfen, gegen die Teuerung ankämpfen und wenn den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 10% netto mehr bleibt, haben wir eine Kaufkraft-Erhöhung.

00:17:47 Sepp Schellhorn

Ich bin da gegen die Senkung von Massensteuern, weil ich aus dem eigenen touristischen Bereich weiß, wie es war, in der Corona Zeit. Wir wurden ja reduziert, unser Mehrwertsteuersatz, sondern ich bin für die Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das kann man mit 12 Milliarden bewerkstelligen und das kann man aber nicht, wie die Arbeitnehmervertretung dann immer wieder sagt, ihr wollt das Sozialsystem aushöhlen, das muss ich mal sagen. Ich glaub überhaupt nicht, da wird, da wird kein Euro gekürzt, sondern die Euro, die zu kürzen sind, sind in den Ländern zu sehen. Warum haben wir das teuerste Gesundheitssystem, aber jeder klagt darüber, weil wir keine Landärzte haben, weil es nur mehr Termine gibt.

00:18:31 Sepp Schellhorn

Warum haben wir das teuerste Bildungssystem und den geringsten Output? Jeder, der Kinder hat, klagt darüber. Warum haben wir nicht eine flächendeckende ganztägige Kinderbetreuung, aber zahlen wahnsinnig dafür? Weil die Länder es blockieren und nicht, weil da muss ich sogar die Bundesregierung in Schutz nehmen, es hängt ganz alleine an den Ländern.

00:18:53 Sepp Schellhorn

Und das, glaube ich, müssen wir mal andenken, wenn wir an die Zukunft denken. Wenn, wenn wir ein modernes Österreich, wenn wir ein modernes Europa wollen, dann müssen, muss Österreich erstens einmal die Mitarbeiterinnen mehr lassen, das heißt, wir müssen eine Länderreform in Angriff nehmen, eine Verwaltungsreform. Wir könnten

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

zum Beispiel wahnsinnig viele Beamte, die im Landesdienst sitzen, in die Schulen schicken, weil die Schulen und die Lehrer und die Direktoren klagen eh über administrative Kräfte, die sie nicht haben.

00:19:22 Sepp Schellhorn

Wir könnten eben diese 12 Milliarden einsparen in gewissen Bereichen. Warum haben wir in jedem Bundesland eine eigene Landestourismusorganisation, obwohl wir wissen, dass es international ist? Weil es so gewachsen ist seit 60 Jahren. Wir verändern aber seit 60 Jahren auch nichts, ich zahle noch immer den gleichen Landestourismusbeitrag, aber die müssen das nicht mehr nachrechnen, wie vor 30 Jahren mit Hand, sondern die brauchen nur einmal auf den Knopf drücken. Das wäre Digitalisierung, aber es sind immer gleich viele Menschen dort, also wir denken nicht modern, ich würde mir wünschen, wir hätten einen Zukunftskongress.

00:19:55 Heimo Scheuch

Das ist aber eigentlich relativ einfach zu gestalten, wenn eine Bereitschaft da ist, in der Politik und in den politischen Parteien, so einen Dialog zu führen. Weil ich habe also den Eindruck, jetzt bin ich auch nur ein politisch denkender Staatsbürger, dass hier wenig Bereitschaft besteht, hier wirklich einen zukunftsorientierten Diskurs zu führen, weil es hatte über Jahrzehnte schon einen Föderalismus Konvent gegeben.

00:20:22 Sepp Schellhorn

Unter Fiedler, ja!

00:20:23 Heimo Scheuch

Ja, es hatte alles Mögliche schon gegeben in dem Land.

00:20:25 Sepp Schellhorn

Wurde den Ländern abgetreten!

00:20:26 Heimo Scheuch

Genau!

00:20:27 Sepp Schellhorn

Nicht von der Bundesregierung.

00:20:28 Heimo Scheuch

Ja, aber Entschuldigung, wenn da keine Bereitschaft besteht, quer durch den Gemüsegarten, wenn ich ihn so bezeichnen darf, dann wird man, wird man da jetzt nicht weiterkommen oder wollen Sie das jetzt verordnen in dem Sinne?

00:20:38 Sepp Schellhorn

Nein, ich will einfach "Steter Tropfen höhlt den Stein". Wenn immer mehr Menschen danach rufen, dann wird es besser, wir wollen ja nicht alle in die größte Fraktion der Wählerschaft treiben, nämlich der Nichtwähler, der Frustrierten. Wir wollen sie ja animieren, wir wollen, ja, wir sind ja mit der derzeitigen Situation unzufrieden. Die Analyse ist, dass wir sie nicht mit einbeziehen und die Analyse, 'wo stockt's, wo kriegen wir wirklich keine Reformen hin, Gesundheit, Bildung und Finanz' haben wir ja schon angesprochen, das liegt bei den Ländern. Ich bin ja einer, der sagt, du brauchst einen Feudalherren, wie den Kärntner, den Salzburger, den Tiroler, den Vorarlberger, ja nur zu wirklich zu Eröffnungsprozessen: Salzburger Festspiele ohne Haslauer könnte ich mir

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

nicht vorstellen, aber eine Salzburger Landesregierung, die in einem November eine Landtagsitzung das Wichtigste, den wichtigsten Tagesordnungspunkt haben, die Abschaffung des Tanzschulgesetzes, da müssen wir mal hinterfragen, wie viele Leute haben da jetzt damit gearbeitet, weil Tanzschulgesetze föderal sind – diese Absurdität muss man sich mal vorstellen.

00:21:45 Sepp Schellhorn

Die einen dürfen Walzer tanzen und die anderen müssen Tango tanzen, oder wie geht das?!

00:21:48 Heimo Scheuch

Also wir haben neun Bauordnungen in diesem schönen Österreich, also ich kann darauf ein Lied singen, aber ich möchte jetzt nicht in diese, in diese Kerbe schlagen, dass ich sage, das ist schlecht oder so was, ich greife jetzt Ihren konkreten Ansatz auf; positiv und optimistisch.

00:22:02 Heimo Scheuch

Ich sag, wenn man jetzt Österreich hernimmt und Sie sagen, Massensteuern halte ich auf dem Niveau, kann ich dem nahe treten, dann müssen Sie aber gleichzeitig, wie Sie sagen, die die Besteuerung des Einzelnen runterfahren, und wenn Sie jetzt heute sagen, ich habe jetzt langfristig eine Strategie, ich möchte, dass alle in Österreich 35% zahlen Maximum oder was auch immer, so ist es, dann ist das eine klare Ansage, dann wird jeder sagen, "Okay ich.. arbeiten ist wieder attraktiv".

00:22:30 Heimo Scheuch

Arbeiten bringt was, es bleibt mir auch was übrig dann, wenn ich arbeite in dem Sinne, das ist ja auch eine Zielsetzung, wieder Leute in das Arbeitsleben zurückzuholen.

00:22:39 Sepp Schellhorn

Ja, ich weiß, da rede ich jetzt wahrscheinlich gegen Ihre Branche, aber wir merken auch, wenn die Steuerquote so hoch ist, ist der Push so hoch. Das hat der Professor Schneider von Linz auch gesagt. Ist die Steuerquote zwischen 32 und 35, rentiert sich der Pusch nicht mehr! Jeder fragt ja auch, und das ist bei uns ist das so salopp eine Nachbarschaftshilfe. Bei uns ist auch salopp oder in den kleinen Gastronomien war es immer, dass man was schwarz gezahlt hat, und das muss man einfach einmal ansprechen, dass hier Systeme gewachsen sind, auch mit der Steuerquote gewachsen sind, die auf der anderen Seite nichts mehr mit dem realen Leben zu tun haben. Also wir müssen alle gemeinsam danach schauen, dass die Steuerquote sinkt, dann müssen wir auch danach trachten, dass wir irgendwo einsparen. Ich gebe Ihnen ein anderes Beispiel, weil's in Europa so modern ist.

00:23:32 Sepp Schellhorn

Förderung für E-Mobilität: in Österreich gibt es über 33 Modelle, hat es 2021 gegeben und jetzt gibt es glaube ich über 40 – in Österreich. In Deutschland gibt es drei. Würde ich das mit dem Faktor 10 mit Deutschland multiplizieren, müsste es hier auch 410 geben.

00:23:50 Sepp Schellhorn

Diese, es tut mir leid, wenn ich da jetzt wen beleidige, aber diese 33 oder 40 Fördermodelle beanspruchen Arbeit, beanspruchen Manpower, beanspruchen Berater,

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

beanspruchen Netzwerke, beanspruchen auch Beamte, die diese 33 und nicht nur einen, bearbeiten müssen. Also das heißt, wir haben was geschaffen, was total ineffizient ist, was vielleicht eine Wirkung hat, aber ineffizient, weil so viele Leute daran arbeiten.

00:24:17 Heimo Scheuch

Entschuldigung, wie ich Sie unterbreche. Aber jetzt als Unternehmer formuliert, bin ich heute, stehe ich stehe in einem Wahlkampfjahr - Österreich. Österreich wird neu wählen.

00:24:26 Sepp Schellhorn.

Wir haben ein Super-Wahljahr!

00:24:27 Heimo Scheuch

Ja, was auch immer! Jeder wählt, aber im Endeffekt geht es ja auch darum, dass man den Menschen nicht wieder die Frustration vermittelt, oder, sondern eben sagt, "Schaut's, wir wollen was neu gestalten!" und ich sage mal, wenn einfache Themen dort stehen, die jeder nachvollziehen kann. Das beginnt mit der Besteuerung, zum Beispiel. Arbeit lohnt sich wieder, so unter dem Stichwort, wenn ich heute sage, ich habe Zugang zu Wohnraum, weil der wird geschaffen, mein Bildungssystem wird in die Hand genommen oder verbessert und mein, die Sicherheit in einem Land wird ordentlich aufgesetzt, dass ich mich wieder vor allem die ältere Generation sicher fühlen kann, dann sind das wesentliche Themen, da kann jeder was abgewinnen.

00:25:08 Heimo Scheuch

Nur, wenn ich mir heute und auch wiederum als, als Betrachter und Zuhörer der ganzen Diskussion, wenn sich die alle hingeben, so, so in Worthülsen und keine Inhalte liefern, das ist furchtbar,

00:25:21 Sepp Schellhorn

Ja!

00:25:22 Heimo Scheuch

Und wenn ich mir jetzt, jetzt kommt der wichtigste Wahlkampf, weil es nicht der österreichische, sondern der EU, ja, sage ich jetzt einmal, weil das EU Parlament sehr viele Sachen für uns beschließt.

00:25:32 Sepp Schellhorn

Amerika ist für mich wichtiger!

00:25:34 Heimo Scheuch

Ja, aber da sage ich Ihnen da, da bin ich jetzt mit...

00:25:37 Sepp Schellhorn

Das können wir gar nicht beeinflussen...

00:25:38 Heimo Scheuch

Das können wir nicht beeinflussen, und wenn ich jetzt als Unternehmer, der eine Milliarde Umsatz macht in Amerika und sagt, da mache ich mir weniger Sorgen als wie über die europäische und die österreichische Wahl, dann haben Sie auch ein Statement von mir.

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

00:25:51 Sepp Schellhorn

Ja eh, alles unbestritten! Für Sie, aber für die gesamte europäische Bevölkerung ist der Ausgang der Amerika-Wahl wird total unterschätzt, weil es unmittelbar damit was zu tun hat, wie wir mit der mit Ukraine umgehen und unmittelbar damit was zu tun hat, wie die Israelpolitik weiterläuft und das Unterstützungssystem der amerikanischen Staaten. Das heißt auch, wie es mit der Teuerung weitergeht.

00:26:18 Heimo Scheuch

Ja, da sage ich Ihnen nur eines...

00:26:20 Sepp Schellhorn

Das können wir nicht beeinflussen!

00:26:20 Heimo Scheuch

Das können wir nicht beeinflussen, aber unabhängig, wer Präsident wird in Amerika, die Amerikaner wären ihre Mittel einfrieren und zurückfahren und drastisch zurückfahren.

00:26:30 Heimo Scheuch

Das heißt, die Europäer sind aufgefordert, im Sicherheitspolitischen aufzurüsten und klar zu sagen, wir sorgen dafür, dass unsere Unabhängigkeit, unsere Zukunft gesichert ist für unsere Bevölkerung. Da werden wir mehr tun müssen, das geht nicht anders.

00:26:46 Sepp Schellhorn

Auch Österreich!

00:26:47 Heimo Scheuch

Auch Österreich!

00:26:48 Sepp Schellhorn

Wie machen Sie das?

00:26:49 Heimo Scheuch

Weil das notwendig ist! Wir, wir dürfen nicht in eine Lethargie verfallen und sagen, schauen Sie, wir sind neutral. Alle um uns werden uns helfen, bevor irgendwas zu uns kommt.

00:26:58 Sepp Schellhorn

Sind wir wirklich neutral?

00:26:59 Heimo Scheuch

Nein, heute nicht mehr! Können wir auch gar nicht mehr!

00:27:02 Sepp Schellhorn

Genau!

00:27:02 Heimo Scheuch

Das ist auch nicht mehr, das ist... die Neutralität an sich ist eine Illusion, weil es, wenn Sie Werte vertreten, und das hat Österreich immer vertreten, auch in dieser Phase nach dem Zweiten Weltkrieg hat es klare Werte vertreten, auch unter einem Bruno Kreisky hat es klare Verhältnisse... Da waren wir nicht, jetzt haben wir,... Neutralität, hat ja nur geheißen, wir schließen uns keinem Block an!

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

00:27:24 Sepp Schellhorn

Bündnisfrei!

00:27:25 Heimo Scheuch

So ist es, aber wir haben klare Werte und Überzeugungen vertreten, wir waren nie neutral!

00:27:30 Heimo Scheuch

Erinnern Sie sich an die ganzen Themen im Nahen Osten et cetera? Kreisky hat klar gesagt, für was er steht, ja? Und das finde ich auch wichtig, dass ein Land Werte und Überzeugungen vertritt, das trägt ja auch dazu bei, dass wir wahrgenommen werden, positiv. Die Bündnis-Thematik ist wieder eine andere, weil da ordnet man sich ja in einem Bündnis ein und ist dann Teil des Ganzen.

Und mit der Aufgabe einer gewissen, sage ich jetzt einmal "Bündnisfreiheit" durch den Eintritt in die EU – und die EU hat sich ja weiterentwickelt mittlerweile – sind wir auch in gewissen Sachen nicht mehr neutral, das ist ein Faktum!

00:28:08 Sepp Schellhorn

Ja, pflichte ich Ihnen bei jetzt? Wie tun wir? Sie sind ein riesengroßes Unternehmen, auch im Europäischen Kontext. Was ist für Sie so wichtig an der europäischen Wahl? Und das müssen wir, glaube ich, und das ist ganz ein wichtiger Satz für mich und das ist muss, das sogenannte Unwort-Narrativ auch sein, damit die Österreicherinnen und Österreicher wissen, warum sie zur Wahl gingen und nicht nur aus Protest wählen, sondern aus einer Überzeugung. Warum ist die europäische Wahl so wichtig für Sie?

00:28:38 Heimo Scheuch

Weil wir als Unternehmen einen Wirtschaftsraum brauchen, der größer ist als Österreich.

00:28:43 Sepp Schellhorn

Ja, aber wir könnten sagen, das ist überreguliert.

00:28:46 Heimo Scheuch

Ja, das ist ein zweites Thema. Ich möchte nur, ich komme wieder, wie Sie sehen, von der positiven Seite,

00:28:50 Sepp Schellhorn

Ja, ja, ja, ja, ja! Ich bin jetzt der...

00:28:52 Heimo Scheuch

Ich sage, ein starkes Europa, ein starkes Europa brauchten wir, weil wir wollen unsere Produkte, Innovationen weiter vorantreiben, wir wollen Arbeitsplätze schaffen in diesem Europa, und das haben wir nur dann, wenn wir ein starkes, geeintes Europa vor uns haben und das nicht in der Tat in all die Themen eingreift, die vielleicht heute auf der Tagesordnung stehen. Das heißt, weniger ist mehr. Unter dieser Devise würde ich den Wahlkampf führen in Europa, dass ich sage, ja, wir brauchen – steht ja übrigens in den Grundverträgen von Lissabon drinnen, dass jeder ein Recht auf Wohnen hat, ja – das heißt, sozialer Wohnbau ist ein großes Thema und mich erschreckt es, dass das Thema nicht auf der Agenda des europäischen Wahlkampfs steht, zum Beispiel. Ein anderes Beispiel ist die Sicherheitspolitik, die Grenzen eines Europas zu sichern, ist ein Auftrag

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

dieses Europas, und das braucht jede Wirtschaftsgemeinschaft, weil sonst hat sie nachhaltig keine Bedeutung. Das Thema Zuwanderung ist ein sehr wichtiges, die Wirtschaft braucht Arbeitskräfte, wir brauchen qualifizierte Arbeitskräfte.

00:29:55 Heimo Scheuch

Und da heißt es wiederum, da braucht man eine gemeinsame Vorgangsweise. Nicht jeder für sich alleine, sondern sagen, dann schauen wir, dass wir gemeinsam die Grenzen so gestalten, dass die Leute reinkommen, die wir auch brauchen in der Zukunft.

00:30:10 Heimo Scheuch

Und das sind Themen, die meines Erachtens über allen stehen sollten und aus der Tagespolitik herauszunehmen sind. Wenn Sie den Bürgern diffuses, nicht klares vermitteln, dann ist es schlecht. Eines kann ich nur warnen, der viel unterwegs ist international: die Festung Europas, das ist der falsche Begriff, weil wir schotten uns zunehmend ab. Wir überregulieren alles, was wir hier haben, und somit geht die Entwicklung der Weltwirtschaft an uns vorbei.

00:30:40 Sepp Schellhorn

Um ein positives Bild zu zeichnen, muss ich was Negatives sagen!

00:30:43 Heimo Scheuch

Bin ich nicht immer Ihrer Meinung, aber trotzdem.

00:30:43 Sepp Schellhorn

Ich, na ich will ein negatives Beispiel bringen: den Brexit. Warum Europa so wichtig ist, warum Europa so wichtig ist: Die Engländer spüren das jetzt dramatisch, wir spüren es erstens in der Reisefreizügigkeit; wir müssen uns in London Heathrow eine Stunde lang anstellen mit irgendwem und sind nicht mehr zum,... gehen einfach nicht so durch wie in Deutschland oder Frankreich. Wir haben, wir sehen ein kollabierendes Gesundheitssystem, wir sehen leer gefegte Märkte und vor allem einen nicht funktionierenden Handel. Jetzt kann man sagen, OK, die Briten sind auf einer Insel, aber wir sind auch auf irgendeiner Insel, nämlich auf dem europäischen Kontinent und ich pflichte Ihnen völlig bei; Festung ist ein falscher Punkt und ich pflichte Ihnen auch bei, in Zukunft müssen wir Kante zeigen und menschlich bleiben.

00:31:35 Sepp Schellhorn

Das heißt, wir haben einen enormen Bedarf an Fachkräften, denn diesen Bedarf können wir mit einem positiven Bild, vielleicht, mit einer Änderung des Bildungssystems, der Pflichtschuljahre von 9 auf 11, das heißt Mittlere Reife und dann Matura, einführen, dass mehr Interesse für... nicht nur für die Universitäten besteht, sondern auch für handwerklich erzeugende Berufe. Und das andere ist wirklich in dem Bereich auch zu sehen, dass der Fachkräftezuwachs auch von uns selber außenhandelsmäßig organisiert werden könnte. Das wäre zum Beispiel auch mein Wunsch an die Wirtschaftskammer, dass die ihre Außenhandelsstellenpositionen auch nützen, um wirklich qualifizierte Zuwanderung zu ermöglichen. Auch dort in Form von Schulungsprogrammen et cetera. Die Wirtschaftskammer sitzt immerhin auf 5 Milliarden Rücklagen, könnte da durchaus was investieren und das nicht den Bundesländern überlassen, weil da kommt gar nichts heraus, sondern ja, wir brauchen

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

Fachkräftezuwanderung, nicht nur in der Dienstleistung, sondern auch in der Produktion, wie Ihrer, das stimmt!

00:32:41 Sepp Schellhorn

Der Punkt ist für mich, ich versuche, so viel Menschen wie möglich zur europäischen Wahl zu animieren. Darum frage ich mal: "was fällt dir bei Europa ein?"

00:32:52 Sepp Schellhorn

Und den meisten fällt einfach nichts ein, als wie, dass man auf Europa schimpft. Aber dann vergisst man, dass unser ganzer Wohlstand, der heute 2024 noch da ist, darauf basierend ist, dass wir damals Mitglied der Europäischen Union worden sind, dieses Friedensprojekts. Wir dürfen die Worte des damaligen Außenministers Mock nicht vergessen, "ein Friedensprojekt". Das hat auch der Schüssel damals gesagt, und das hätten wir uns auch vergegenwärtigen und vielleicht bei paar Schrauben drehen zu versuchen. Man sagt immer, und das ist ja das erstaunliche, jeder Gesetzesbeschluss, der in Europa in Brüssel gefällt wurde, mit Beteiligung der Österreicherinnen und österreichischen Abgeordneten gefällt. Also, das heißt, die Bundesregierung kann nie sagen, wir haben da nicht dabei und Europa und Brüssel ist so schlimm. Wir sollten da auch ein positives Bild zeichnen, nämlich was wäre wirklich? Ich glaube, wir konnten uns das Reisen gar nicht mehr vorstellen, wenn es auf den einzelnen heruntergeht. Ich glaube, wir könnten uns nicht einmal mehr vorstellen, mit Lira über die Grenze zu fahren und dann in Tarvis irgendwas zu kaufen, eine Lederjacke, oder sonst irgendein Ding – wird eh heimgeschickt!

00:34:00 Sepp Schellhorn

Das ist zum Beispiel, der Handel, hat auch damit was zu tun, der internationale.

00:34:04 Heimo Scheuch

Na, ich glaube, der Mensch und das... wir alle gehören dazu, gewöhnt sich ja sehr schnell an die Vorteile, und die werden dann als normal und als gegeben genommen.

00:34:13 Sepp Schellhorn

Genau! Völlig richtig!

00:34:14 Heimo Scheuch

Und das geht natürlich von einer Generation zur anderen noch schneller. Und dann sagt man, OK, das ist halt einfach so. Dass das, wie Sie sagen, das größte und schönste Friedensprojekt auf einem Kontinent, der durch 2 brutalste Kriege zerstört wurde, eines der wichtigsten war, ist ganz klar!

00:34:29 Heimo Scheuch

Nur aus heutiger Sicht haben wir Themen, die die Bevölkerung ganz ernsthaft beschäftigen.

00:34:35 Sepp Schellhorn

Welche?

00:34:37 Heimo Scheuch

Und das ist in der Tat Sicherheit wieder, durch den Ukrainekrieg ist die gekommen und Sicherheit müssen Sie den Leuten geben und Sie sehen ja, dass die Skandinavier, die "neutralen" Finnen sagen, sie gehen in die Nato, sie brauchen was. Nur interessanter

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

Aspekt, dass die Nato dominiert, wird durch die Amerikaner und nicht durch die Europäer!

00:34:57 Sepp Schellhorn

Ja, weil wir uns das nicht leisten können.

00:34:59 Heimo Scheuch

Das ist, glaube ich eben nicht. Ich glaube, wir können uns viel mehr leisten, als wir daran denken, heute, müssen nur die Initiative ergreifen, wirklich hier daran zu arbeiten, das heißt...

00:35:09 Sepp Schellhorn

Auch ein neutrales Österreich?

00:35:10 Heimo Scheuch

Auch ein neutrales Österreich! Wir alle haben den Auftrag, die Sicherheit eines Europas zu gewährleisten und da müssen wir unseren Beitrag leisten, das heißt eben meines Erachtens, wenn man jetzt zum, die ganze Thematik Militär und Schutz und, und Polizei hernimmt, da haben wir meines Erachtens einen riesigen Aufholbedarf, weil die Bevölkerung - die Weltbevölkerung ändert sich, die Migrationsströme ändern sich - und wir müssen sicherstellen, dass wir ein sicheres Europa haben. Das muss außer Zweifel stehen, unsere Grenzen zu Russland müssen in der Tat sicher sein und es müssen, ob das heute die Russen sind oder das Regime, würde ich einmal so bezeichnen, oder andere die herum sind um Europa wissen, dass wir stark für unsere Werte stehen und die auch verteidigen. So funktioniert die Weltpolitik heute. Das heißt, ein gewisser Grad an Abschreckung muss da sein und das müssen wir als Europäer stärker in die Hand nehmen, gerade auch deshalb, weil Sie erwähnt haben, weil die Briten raus sind und die Briten sind heute nicht mehr Teil des Ganzen und wir müssen schauen, dass wir das auf stabile Beine bringen.

00:36:16 Heimo Scheuch

Das zweite ist, wirtschaftlich gesehen, Europa ist ein starker Markt, ein großer Markt. Er muss aber auch seine Wirtschaft in dem Sinne so verteidigen, dass wir am europäischen und am Weltmarkt gleiche Wettbewerbsbedingungen vorfinden, und die beginnt, das beginnt, das sieht man jetzt sehr schön, in der Finanzierung, ja? Das heißt, wir finanzieren uns natürlich heute über die Kapitalmärkte, aber die Kapitalmärkte in Europa sind derzeit noch international zu schwach.

00:36:45 Heimo Scheuch

Die Amerikaner haben es sehr gut geschafft, den englischen Kapitalmarkt London jetzt schon leer zu fegen und mehr nach Amerika zu verlagern, auch was die Investoren betrifft, von amerikanischer Seite sehr stark in amerikanischen Unternehmen und weniger in europäische, und da warne ich auch davor. Wir haben die Währung, wir haben einen Finanzplatz Frankfurt, der viel zu klein ist und Paris auch. Das heißt, wir müssen daran arbeiten, eine starke Finanzierungskapazität für die europäische Wirtschaft aufzubauen. Zwei wichtige Aspekte, die die Bevölkerung in diesem Detaillierungsgrad nicht verstehen muss, weil es ist ja ein schwieriges Thema, das kann man nicht jedem erklären, aber die Zukunft Europas hängt an der Sicherheit und an dem Thema Finanzierung, der ganzen Wirtschaft in Europa für einen Wettbewerb am Weltmarkt.

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

00:37:37 Heimo Scheuch

Also exportieren wird Europa immer müssen, um den Wohlstand zu halten, den wir heute haben. Wenn wir das nicht mehr tun und diese Leute, die in der Demokratie und in der Parteipolitik heute von der Festung Europa sprechen, die meines Erachtens, nehmen in Kauf, dass wir verarmen, ja?

00:37:54 Sepp Schellhorn

Aber darf ich nochmal zur Präzisierung? Die Finanzierung sollte zur unternehmerischen Standortsicherheit dienen und nicht für die Finanzierung des Systems?

00:38:04 Heimo Scheuch

Ja, einverstanden!

00:38:05 Sepp Schellhorn

Also das heißt meines Erachtens, da haben wir in Österreich selber noch Baustellen, da ist mein Vorschlag Risikokapitalbereitstellung, also das heißt, es greift jetzt ein bisschen vor, aber steuerlich gesehen.

00:38:12 Heimo Scheuch

Mhm, Mhm.

00:38:17 Sepp Schellhorn

Und wir haben die Problematik in Österreich eben wie gesagt, dass wir vor allem die Standortsicherheit auch nur insofern gewährleisten können, für unsere Unternehmen, für die Großen wie die Kleinen, wenn wir wettbewerbsfähig sind und das betrifft mich auch in der Europäischen Union genauso, dass der Kostenfaktor Arbeit ein entscheidender ist für Produktion und für Dienstleistung.

00:38:44 Sepp Schellhorn

Und da muss man sich was überlegen. Ich bin halt, um den Abschluss, um die Kurve zu kriegen, bei Europa, ich glaub das Einstimmigkeitsprinzip, wenn man das Wegkriegen würden, würde Europa einen wahnsinnigen Schritt nach vorne tun.

00:38:59 Sepp Schellhorn

Ich merke schon auch, und das wünsche ich mir von den Vertretern Österreichs in Brüssel, dass sie beim Golden Plating, das heißt sozusagen auch bei der Gesetzgebung, noch besser in im Regulativ noch strenger zu sein als alle anderen, uns nicht weiterbringt, sondern wir brauchen auch hier ein ein Leveling up. Das heißt, wir müssen uns auf dem gleichen Niveau von anderen erzeugenden Industriestaaten bewegen und das wäre halt ein Wunsch, obwohl wir natürlich, wie Sie einmal gesagt haben, bald einmal ins Disneyland abdriften werden, wenn wir dann nichts ändern.

00:39:36 Heimo Scheuch

Ja, absolut. Und Sie haben mich auch gefragt, wie kriegen Sie Leute zur Wahl, zur Europäischen? Wir haben über das Friedensprojekt geredet, da wird jetzt eine junge Generation sagen, "Ja, und das ist schon geschehen", nicht?

00:39:48 Sepp Schellhorn

Ja, aber jetzt haben wir eine Bedrohung!

00:39:49 Heimo Scheuch

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

Jetzt haben wir eine Bedrohung und ich würde eines sagen, das ist, glaube ich, wichtig, dass das jeder und vielleicht wenn, wenn das die Freunde von uns im Podcast mitnehmen.

00:39:59 Heimo Scheuch

Diese, dieses Recht auf Freiheit, die Freiheit,...

00:40:03 Sepp Schellhorn

Demokratie!

00:40:04 Heimo Scheuch

Ja, ich bin noch bei der Freiheit, ja? Denn Demokratie ist ein Ausfluss aus dem ganzen. Wir haben in Europa eines geschaffen: wir sind frei, ja? Wir können uns frei bewegen, wir können Dinge gestalten. Wir haben eine Freiheit und die sich natürlich in demokratischen, sage ich jetzt einmal, Prozessen und anderen natürlich dann auch manifestiert, aber die dieses Recht zu wählen, ist eine rechte Freiheit.

00:40:28 Heimo Scheuch

Und das ist, das muss man ernst nehmen, das darf man nicht wegwerfen. Das hat das ein hohes Recht, das ist ein wichtiges Recht und das, das muss man schätzen lernen.

00:40:36 Heimo Scheuch

Ich glaube, vor, nicht nur jetzt jüngere, mittlere oder alte Generationen, alle von uns haben eine Verpflichtung, dieses Recht ernst zu nehmen, ja? Und man muss aber dann auch so agieren, dass man das anerkennt, ja? Und das ist jetzt auch so ein großes Thema in Demokratien, dass viele das gar nicht so richtig anerkennen. Da haben wir ja jetzt Fälle gehabt in den letzten Jahren – leider muss ich sagen; Infragestellung von Wahlergebnissen et cetera et cetera, aber wichtig ist es, dass wir sagen, wir haben dieses Recht und das wird ernst genommen, ja? Und das ist, glaube ich, ein wichtiger, ein Thema, das zu kurz kommt, und wenn Sie mir noch erlauben, ein zweites.

00:41:13 Heimo Scheuch

Es ist natürlich auch das Wertethema ein großer, ein großer Faktor, weil viele Menschen schauen auf zu Menschen, die Werte nicht nur verkörpern, sondern auch vorleben und die Politik heute ist im Wertebereich etwas abgesackt, wenn ich das diplomatisch formulieren darf. Und hier gilt es wieder meines Erachtens Werte hineinzubringen: für was stehen wir? Was tun wir? Und natürlich das Thema Korruption gehört meines Erachtens nicht nur jetzt in Österreich, sondern in Europa schon sehr scharf unter die Lupe genommen und hier daran gearbeitet, weil das hat sicherlich überhandgenommen und ist ein großer Risikofaktor!

00:41:53 Sepp Schellhorn

Ja, pflichte ich Ihnen bei! Mir ist gerade jetzt etwas eingefallen, was die Jugend betrifft oder die jüngeren Podcast-Zuhörerinnen und -Zuhörer. Wie kann ich die dazu bewegen, zu mindestens zur Wahl zu gehen?! Das ist, ich will nicht sagen, eine Pflicht, aber ein Beitrag dazu, dass es besser wird.

00:42:16 Sepp Schellhorn

Jene, die studieren, könnten dann nicht mehr in Europa, in Stockholm oder sonst oder in Berlin studieren, wenn wir nicht mehr bei der EU wären, weil's Erasmus-Projekt ist.

Transkript

Heimo Scheuch Podcast, Episode 33

Gast: Sepp Schellhorn

Darunter leiden ja viele, die in Großbritannien waren. Jene, die in die weite Welt gehen wollen, um zu arbeiten, können das dann nicht mehr. Ich kann mich erinnern, ich war 86, 1985, 86 in Paris.

00:42:41 Sepp Schellhorn

Wollte dort unbedingt arbeiten. Das war die Waldheim-zeit, wer sich noch erinnern kann. Wir waren nicht Mitglied der Europäischen Union. Alle waren ein bisschen über die Österreicher angefressen, weil das sind alles Nazis. Ich musste entnervt... ich habe zwar eine Anstellung gefunden über ein österreichisches Unternehmen; das war damals die Österreichwerbung, habe in der L'Avenue de l'Opéra arbeiten dürfen. Der Haken war nur, ich musste als Österreicher nachweisen, dass ich dort einen festen Wohnsitz habe, und den habe ich nicht bekommen, weil wir nicht europäische, Mitglied der Europäischen Union waren.

00:43:16 Sepp Schellhorn

Und das sind so einfache Dinge, die den Menschen bewusst sein sollten, wie wichtig Europa ist und wie wichtig so ein großer Kontinent ist. Und wie wichtig es auch für die österreichische Wirtschaft ist, dass es Bulgarien, Kroatien und Rumänien bei uns gibt. Für die ist Frieden und Demokratie eingelangt. Sie sind nicht abhängig von irgendwelchen Despoten, die Ihnen ein Gas liefern oder so, das haben wir eh an der Ukraine gemerkt, das war eigentlich der Hauptgründe, und darum ist für mich das schon wichtig, bei der Sicherheit stimme ich ihnen nicht so bei. Wir müssen aber auch nicht einer Meinung sein. Ich merke, wir sind glühende Europäer.

00:43:52 Heimo Scheuch

Das ist das Wichtigste, glaube ich. Und wenn man das unseren Freunden, die da zuhören, vermitteln können und sie auch ermutigen können, jetzt bei der Wahl mitzutun und gemeinsam zu gestalten, ich glaube... Es ist schön, dass sie da waren bei mir! Wir haben wenig über das Ziegel machen geredet, aber das war nicht Zielsetzung, über das Kochen übrigens auch nicht...

00:44:10 Sepp Schellhorn

Aber ja, könnten wir ja nochmal, könnten's verlängern, könnten's einmal wiederholen! Sie packen Tonziegel und ich mache Butterziegel.

00:44:18 Heimo Scheuch

So machen wir's!

00:44:19 Sepp Schellhorn

Ich liebe Butter. Danke!

00:44:20 Heimo Scheuch

Danke für's Gespräch!

00:44:21 Sepp Schellhorn

Danke!